

25 Jahre Galerie für Zeitgenössische Kunst
Things That Were Are Things Again
13.05.2023–20.10.2024

Mit Arbeiten von Lars Bergmann, Kent Chan, Céline Condorelli, Katarína Dubovská, Ólafur Elíasson, Till Exit, Ian Hamilton Finlay, Andrea Garcia Vasquez, Elizabeth Gerdeman, Gesellschaft für artübergreifende Freundschaft, Christine Hill, Johanna Kandl, Inga Kerber, Imi Knoebel, Hanne Lippard, Muntean/Rosenblum, Olaf Nicolai, Dan Peterman, Maren Roloff, Christoph Schäfer, Sean Snyder, Sarah Sze, Auke de Vries

Kuratiert von Julia Eckert und Franciska Zólyom in Zusammenarbeit mit Eleni Michaelidi

Am 16. Mai 1998 wurde die Galerie für Zeitgenössische Kunst in der von Peter Kulka umgebauten Hertfurth'schen Villa feierlich eröffnet. Schon in der Konzeptionsphase waren für Gründungsdirektor Klaus Werner soziale und ökologische Nachhaltigkeit wichtige Aspekte. Sie flossen in die Überlegungen zur Ausrichtung der Institution inklusive ihrer Architektur und der Gestaltung des Gartengrundstücks mit ein.

Mit *Things That Were Are Things Again* stellt die GfZK zu ihrem 25-jährigen Jubiläum ganz bewusst diese Aspekte in den Mittelpunkt. Der Titel ist programmatisch und geht auf eine Arbeit von Dan Peterman zurück – dessen Arbeit *Running Table (Segments)* bereits für die Sammlungsausstellung *COLLECTION98* angekauft wurde. Petermans ökologisch bewusste Arbeitsweise ist eingebettet in eine Strategie, soziale Prozesse mitzugestalten und sozialen Zusammenhalt zu stärken. Seine Haltung nehmen wir als Beispiel für die Gründungsideen der GfZK: ein „offenes Haus“ und ein Kommunikationsort zu etablieren. Seitdem begegnen sich in der GfZK Künstler:innen und Publikum, aktuelle künstlerische Prozesse und Diskurse bilden sich hier ab und können sich entfalten, relevante Zeitfragen werden in Ausstellungen, Veranstaltungen und im Vermittlungsprogramm verhandelt.

Mit *Things That Were Are Things Again* unternehmen wir erstmals den Versuch, eine klimaneutrale Ausstellung zu realisieren. Dies gelingt nur in Kooperation mit Expert:innen aus Kunst, Design und Forschung, mit dem Wissen von Spezialist:innen aus Vereinen und Initiativen. Gemeinsam erproben wir Strategien, den Energieverbrauch der GfZK langfristig zu senken und Kreisläufe der Wiederverwertung auszubauen. Fakten und Infos zum aktuellen Energieverbrauch, zu nachhaltigen Methoden und Materialien werden in der Ausstellung für die Besucher:innen transparent gemacht.

Die Arbeiten in der Villa und im Garten hinterfragen Produktionsprozesse und Ökonomien. Sie zeugen von einem schonenden Umgang mit Ressourcen und stellen soziale, aber auch artübergreifende Interaktion in den Mittelpunkt. Dafür haben wir Werke aus dem Sammlungsbestand ausgewählt und außerdem Künstler:innen eingeladen, deren Arbeiten technologische, politische, ökonomische und kulturelle Dimensionen des Klimawandels verdeutlichen.

Beteiligte Künstler:innen und Werke aus der Sammlung

Die Ausstellung präsentiert zahlreiche Werke aus der GfZK-Sammlung, die zum großen Teil der Förderkreis für die GfZK erworben hat. Einige der Werke wurden bereits kurz vor oder nach der Eröffnung 1998 angekauft oder geschenkt: neben **Dan Petermans** Arbeiten die Installation von **Ólafur Elíasson**, **Imi Knoebels** *Sachsenbild*, **Maren Roloffs** Gummiskulpturen oder **Auke de Vries'** Metallplastiken.

Auch **Olaf Nicolais** *Labyrinth* wurde schon 1998 im Garten der GfZK installiert (als Leihgabe der Galerie EIGEN+Art, 2012 ging es als Schenkung des Künstlers in die Sammlung ein). Inzwischen ist die soziale Skulptur eines der ikonischsten öffentlichen Kunstwerke in Leipzig. Im Moment suchen wir zusammen mit Olaf Nicolai nach Lösungen für eine ökologisch nachhaltige Version der Arbeit, um zu vermeiden, dass die Plastikbesen zerbröckeln. Diesen Prozess legen wir in der Ausstellung offen.

Andere fest installierte Werke sind aufgrund ihrer sozialen und ökologischen Bedeutung in die aktuelle Ausstellung einbezogen: **Ian Hamilton Finlays** Steinskulpturen im Garten, **Till Exits** *Weltall Erde Mensch* im Auditorium und das von **Sarah Sze** 1999 für das Treppenhaus der GfZK geschaffene *Still Life with Flowers*.

Darüber hinaus sind weitere Künstler:innen aus Leipzig und anderen Ländern eingeladen, die sich mit verschiedenen Dimensionen des Klimawandels, dem Zusammenhang mit Digitalisierung oder mit Möglichkeiten ökologisch bewussten Handelns in der Kunst beschäftigen. Sie präsentieren neuere Arbeiten:

Elizabeth Gerdeman abstrahiert Landschaften und Naturphänomene in Collagen, die sie mit gefundemem Papier realisiert. **Andrea Garcia Vasquez** dokumentiert die Zerstörung des Amazonas-Regenwaldes mithilfe textiler Objekte. **Kent Chan** zeigt Videoarbeiten, deren Geschichten in einer Zukunft spielen, in der die Erde nur noch eine „tropische“ Klimazone aufweist. **Katarína Dubovská** hinterfragt den Ressourcenverbrauch des Mediums Fotografie und der Masse an digitalen Bildern. Von **Sean Snyder** sind Foto- und Videoarbeiten von 2015/16 zu sehen, die sich ebenfalls kritisch mit digitalen Bilddaten auseinandersetzen. **Inga Kerber** arbeitet mit Fotografie, Malerei und Installation und ist u. a. als Slow-Flower-Aktivistin in die Arbeit am GfZK-Garten involviert. Die **Gesellschaft für artübergreifende Freundschaft** arbeitet „an der Schnittstelle zwischen Kunst und Kompost“ u. a. zu „solidarischen Beziehungen“ zwischen Pflanzen und Tieren.

In Kooperation mit der Grafikdesignerin und Ausstellungsgestalterin Katharina Köhler, mit der Gärtnerei Belgershain, Hannes Hirche, Kletterfix, Kunststofferei Leipzig, Kunststoff-Zentrum Leipzig, lokaltextil, Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e. V., Materialbuffet e.V., ScobyTec, Studio Baustein, Riso Club, The New Raw

Gefördert im Programm Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig wird durch den Förderkreis der GfZK Leipzig, die Stadt Leipzig und das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Sie wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.